

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 181.

Donnerstag den 9. August 1877.

(3190—3)

Nr. 5337.

Kundmachung

betreffend die Aufnahme von Jünglingen in die k. k. Marine-Akademie.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres (16ten September 1877) werden in der k. k. Marine-Akademie 12 Zahl- und 8 halbfreie Plätze zu besetzen sein.

Die allgemeinen Bedingungen für die Verleihung dieser Plätze sind: Die österreichische oder ungarische Staatsbürgerschaft; das vollendete 13te und nicht überschrittene 15. Lebensjahr; eine dem Alter entsprechende körperliche Entwicklung und ein gutes Sehvermögen; die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar für den Eintritt in den 1. Jahrgang die befriedigende Absolvierung der vierten Klasse einer Realschule, eines Realgymnasiums oder Gymnasiums.

Als Zahlzöglinge können Söhne österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger sowol des Zivil- als Militärstandes aufgenommen werden, wenn sie den vorgeschriebenen Aufnahme-Bedingungen entsprechen; auf halbfreie Plätze hingegen haben nur Söhne von Offizieren und Beamten Anspruch.

Das Beköstigungspauschale für einen Zahlplatz beträgt 600 fl., für einen halbfreien Platz 300 fl. jährlich, gegen dessen Erlag alle Auslagen für den Zögling in der Anstalt bestritten werden.

Das Pauschale ist halbjährig im vorhinein an das k. k. Marine-Akademie-Kommando einzusenden, so zwar, daß die erste Rate am 16. September, die zweite am 1. April eines jeden Jahres zur Zahlung kommt.

In der Regel werden Aspiranten nur in den ersten Jahrgang aufgenommen. Im Falle ein Aspirant jedoch das normierte Maximalalter von 15 Jahren überschritten hätte, so kann die Aufnahme ausnahmsweise direkt in den zweiten Jahrgang stattfinden, wenn die Alters-Überschreitung ein Jahr nicht übersteigt und der Aspirant die Aufnahmeprüfung aus allen im ersten Jahrgange der Marine-Akademie programmäßig zum Vortrage gelangenden Gegenständen, mit Ausnahme der militärischen, mit gutem Erfolge abzulegen imstande ist.

Nach gut absolviertem vierten Jahrgange treten die Zöglinge als Seekadetten zweiter Klasse in die k. k. Kriegsmarine ein. In die Linien-schiffs-Führerschaft (Oberlieutenants-) Charge werden die Seekadetten nach Maßgabe der Standesverhältnisse befördert, wenn sie nach vorausgegangener zweijähriger Einschiffung die See-Offiziersprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben. Beim Austritt aus der Anstalt hat der Zahlzögling für seine Equipierung und Ausrüstung aus Eigenem zu sorgen, während der halbfreie Zögling einen Equipierungsbeitrag von 140 fl. erhält.

Die Gesuche um Verleihung der Plätze müssen an das k. k. Reichs-Kriegsministerium, Marine-section, Wien, gerichtet sein, und sind bei dieser Centralstelle bis

längstens 10. August 1877

im Wege des dem Aufenthaltsorte des betreffenden Bewerbers zunächst gelegenen Militär-Platzstations- oder Ergänzungs-Bezirkskommandos, welches das Gesuch mit der erforderlichen Qualifications-Eingabe instruiert, einzubringen.

Den Gesuchen sind folgende Dokumente beizulegen:

1. Tauf- oder Geburtschein,
2. Heimatschein,
3. Zeugnis über die physische Eignung mit spezieller Angabe der Sehweite, ausgestellt von einem graduierten Militär- oder Marine-Arzte,
4. Impfungszeugnis,

5. sämtliche Mittelschulzeugnisse (mit Einschluß des letzten Semestralzeugnisses).

Wien am 31. Juli 1877.

Vom k. k. Reichs-Kriegsministerium,
(Marine-Section.)

(3058—2)

Nr. 4993.

Kundmachung.

Mit Ende Juli d. J. kommen vier Plätze der Goldheim'schen Stiftung im Taubstummen-Institute in Linz zu besetzen.

Nach der stifterischen Anordnung haben auf diese Plätze taubstumme eheliche Kinder aus Krain beiderlei Geschlechtes, katholischer Religion, Kinder evangelischer Confession aber nur dann Anspruch, wenn sich deren Eltern mittelst Reverses erklären, dieselben in der katholischen Religion erziehen zu lassen. Der aufzunehmende Taubstumme darf nicht blödsinnig noch mit einem anderen Gebrechen als der Taubheit behaftet sein, und soll zur Zeit des Eintrittes in das Institut nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt sein.

Von beiden Eltern verwaiste, ganz arme und verlassene Kinder, dann Kinder, welche sich durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit auszeichnen, sowie überhaupt taubstumme Kinder männlichen Geschlechtes haben den Vorzug.

Das aufzunehmende Kind soll vom Hause aus mit Sonntags- und Werktagkleidern, und zwar ein Knabe mit 4 Hemden, 4 Unterhosen, 3 Paar Strümpfen, 2 Paar Schuhen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 2 Kappen oder Hüten, 3 Beinkleidern, 3 Westen, 3 Spensern oder Röcken; ein Mädchen aber mit 4 Hemden, 2 Paar Schuhen, 3 Paar Strümpfen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 3 Kopftüchern oder Hauben und mit 3 weiblichen Anzügen ausgestattet sein.

Eltern oder Vormünder, die sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen bewerben, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Armutshzeugnisse, dann mit einem vom k. k. Bezirks-arzte ausgestellten und vom Ortsseelsorger mitgefertigten Zeugnisse über die Gesundheit und Bildungsfähigkeit des Kindes dokumentierten Gesuche durch die betreffende k. k. Bezirkshauptmannschaft und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat

längstens bis 1. September

anher zu überreichen.

Laibach am 23. Juli 1877.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(3191—1)

Nr. 1880.

Concursausschreibung

für eine sistemisierte Portierstelle bei der k. k. Landesregierung in Laibach, mit welcher der Gehalt jährlicher 250 fl., die 25perz. Activitätszulage per 62 fl. 50 kr. sowie die freie Wohnung und Dienstkleidung verbunden ist.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, mit den Nachweisen über genossene Schulbildung, die Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache sowie über ihre bisherige Verwendung instruierten Gesuche, wenn sie sich bereits in öffentlichen Diensten befinden, im vorgeschriebenen Dienstwege, sonst aber unmittelbar

bis 5. September 1877

beim k. k. Landespräsidium für Krain zu überreichen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Zahl 60 R. G. Bl., und die Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98 R. G. Bl., hingewiesen. Laibach am 5. August 1877.

(3137—3)

Nr. 1370.

Concurs-Kundmachung.

An der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Laibach mit deutscher Unterrichtssprache kommt mit Beginn des Schuljahres 1877/78 die Stelle eines Hauptlehrers für deutsche Sprache und subsidiarisch für Pädagogik zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher die durch die Gesetze vom 19. März 1872 und 15ten April 1873 normierten Bezüge verbunden sind, haben ihre vorschriftsmäßig instruierten Gesuche, und zwar, sofern sie bereits angestellt sind, im Dienstwege, sonst aber unmittelbar beim k. k. Landes-schulrath in Krain

bis längstens 22. August l. J.

einzubringen.

Laibach am 28. Juli 1877.

k. k. Landes-schulrath für Krain.

(3179)

Nr. 6183.

Kundmachung.

Auf Grund des § 301 der St. P. O. werden für die dritte Schwurgerichtssitzung im Jahre 1877 bei dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth als Vorsitzender des Geschworenengerichtes der k. k. Kreisgerichts-Präsident Vincenz Jeuniker und als dessen Vertreter der k. k. Landesgerichtsrath Dr. Andreas Bojska berufen.

Graz am 31. Juli 1877.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(3192—1)

Nr. 323.

Lehrerinstelle.

An der einklassigen Mädchenschule in der Stadt Möttling ist die Stelle einer Lehrerin, mit welcher der Jahresgehalt von 500 fl. und der Genuß einer Naturalwohnung verbunden ist, mit Beginn des nächsten Schuljahres zu besetzen.

Bewerberinnen um diesen Posten haben ihre gehörig dokumentierten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde,

bis 15. September 1877

bei dem Ortsschulrath in Möttling einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Tschernembl am 3ten August 1877.

(3159)

Nr. 4798.

Bekanntmachung.

Aus der Untersuchung wider Franz Duler wegen Diebstahls erliegt hiergerichts ein Regenschirm. Ansprüche sind binnen Jahresfrist geltend zu machen, widrigens derselbe gemäß § 371 St. P. O. zugunsten des Staatschazes veräußert würde.

k. k. Kreisgericht Rudolfswerth am 31sten Juli 1877.

(3167—3)

Nr. 10818.

Kundmachung.

Da Ende Juli l. J. unter der hiesigen Arbeiterbevölkerung acht Fälle von echten Menschenblattern zur Behandlung gelangten, wird die Bevölkerung dringend aufgefordert, sich der Impfung in ausgedehnterem Maße zu bedienen als bisher, da dieselbe als Schutzmittel gegen den epidemischen Ausbruch dieser Krankheit dringendst empfohlen werden muß.

Jedermann ist durch die jeden Samstag nachmittags beim Stadtmagistrate stattfindende unentgeltliche Impfung genügend Gelegenheit geboten, sich impfen oder revaccinieren zu lassen.

Stadtmagistrat Laibach am 1. August 1877.

(3123—1)

Nr. 5501.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Zelko von Narein die exec. Versteigerung der dem Mathias Ebenik von Adelsberg gehörigen, gerichtlich auf 980 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 85¹/₄ ad Adelsberg pcto. 35 fl. 15 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. September,

die zweite auf den

12. Oktober
und die dritte auf den
13. November 1877,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 16. Juni 1877.

(3125—1)

Nr. 5712.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Stefan Sabec von Dorn die exec. Versteigerung der dem Anton Vitenc von Dorn Nr. 10 gehörigen, gerichtlich auf 947 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 347 ad Adelsberg pcto. 200 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. September,

die zweite auf den

12. Oktober
und die dritte auf den
13. November 1877,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 21. Juni 1877.

(3130—1)

Nr. 6086.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Lavrencik von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Andreas Pouch von Oberkoshana gehörigen, gerichtlich auf 1900 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 693 ad Adelsberg und sub Urb.-Nr. 15 ad Pfarrgilt Koshana pcto. 48 fl. 22 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. September,

die zweite auf den

23. Oktober
und die dritte auf den
23. November 1877,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um

oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 3. Juli 1877.

(3131—1)

Nr. 6324.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Johanna Zeroušek von Feistritz, nom. der minderj. Franziska Lican, die exec. Versteigerung der dem Lukas Bele von Klein gehörigen, gerichtlich auf 835 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 31 ad Prem pcto. 70 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. September,

die zweite auf den

5. Oktober
und die dritte auf den
6. November 1877,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 11. Juli 1877.

(3136—1)

Nr. 6690.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Vergoč von Klein die exec. Versteigerung der dem Thomas Zele von Rodosendorf gehörigen, gerichtlich auf 1149 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 93 ad Raunach pcto. 69 fl. 36 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. September,

die zweite auf den

30. Oktober
und die dritte auf den
30. November 1877,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 21. Juli 1877.

(3134—1)

Nr. 6581.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Smerdu von Seuz die exec. Versteigerung der dem Josef Berko von Reče gehörigen, gerichtlich auf 2740 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 236 ad Adels-

berg pcto. 677 fl. 10 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. September,

die zweite auf den

18. Oktober
und die dritte auf den
20. November 1877,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10%, Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 17. Juli 1877.

(3180—2)

Nr. 5571.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Fink von Langenthon die exec. Versteigerung der dem Johann Högl von Uttag gehörigen, gerichtlich auf 760 fl. geschätzten, ad Grundbuch der Herrschaft Gottschee sub tom. VII, fol. 943 und 944 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

23. August,

die zweite auf den

20. September
und die dritte auf den
25. Oktober 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 13ten Juli 1877.

(3182—2)

Nr. 5662.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Lukas Brisle von Jassenwerch gehörigen, gerichtlich auf 645 fl. geschätzten Realität, sub tom. II, fol. 245, Urb.-Nr. 257 der Herrschaft Kostel vorkommend, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. August,

die zweite auf den

27. September
und die dritte auf den
25. Oktober 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. Juli 1877.

(2585—3)

Nr. 3808.

Edict.

Dem Peter Schifonja von Tribute Nr. 4, unbekanntes Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgers, wurde über die Klage de praes. 8. Juni 1877, Z. 3808, des Johann Meierle von Tribute Nr. 40 wegen Gewährumschreibung Herr Peter Persche aus Tschernembl als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 12. September 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 9. Juni 1877.

(3181—2)

Nr. 8725

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rump von Gottschee die exec. Versteigerung der dem Georg Kofler von Hohenegg gehörigen, gerichtlich auf 1028 fl. geschätzten, ad Grundbuch der Herrschaft Gottschee sub tom. IV, fol. 498 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. August,

die zweite auf den

4. September
und die dritte auf den
31. Oktober 1877,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 17ten Juli 1877.

(2818—2)

Nr. 2057.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blasius Mits von Pa'u die exec. Veräußerung der dem Lukas Zitko von Podlipo gehörigen, gerichtlich auf 3110 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. II, fol. 409, Rectf.-Nr. 206 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagssatzung auf den

19. September 1877,
vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtsanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Maria Smrekar, Simon, Franz, Mathias, Marusa und Raseiturus Zitko, Michael Rozman, Josef Celarc, Peter Korencan von Schönbrunn und Johann Telban und ihren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern erinnert, es sei der in obiger Executionsfache ergangene Realfeilbietungsbescheid vom 20. März 1877, Z. 2057, dem für sie bestellten Kurator ad actum Herrn Franz Ogrin von Oberlaibach zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. März 1877.

(1554—3) Nr. 2841.
Uebertragung
executiver Feilbietung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:
 Es sei in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Herrschers, gegen Josef Benarčić von Radajnefelo wegen 117 fl. 82 1/2 kr. die mit dem Bescheide vom 22. Jänner 1877, Z. 832, auf den 21. März 1877 angeordnet gewesene Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 16 ad Prem auf den
 14. September 1877,
 vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen.
 R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 15ten März 1877.

(3189—2) Nr. 4108.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Johann Grivec von Großlipowiz die exec. Versteigerung der dem Anton Gerden von Martinsdorf gehörigen, gerichtl. auf 90 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Wezelsberg sub Ref.-Nr. 69 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den
 23. August,
 die zweite auf den
 20. September
 und die dritte auf den
 18. Oktober 1877,
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 R. l. Bezirksgericht Sittich am 20ten Juli 1877.

(2819—2) Nr. 2994.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Lorenz Japelj von Oberlaibach die exec. Versteigerung der dem Johann Corn von Alt-Oberlaibach gehörigen, gerichtl. auf 1145 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Post-Nr. 86, Ref.-Nr. 625 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Urtheile vom 28. März 1867, Z. 903, schuldigen 109 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu die Reassumierung der zweiten und dritten Realfeilbietungs-Tagungen, und zwar die zweite auf den
 22. September
 und die dritte auf den
 3. November 1877,
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 Zugleich wird den angeblich verstorbenen oder unbekannt wo befindlichen Andreas, Matthäus, Franz, Martin, Maria Corn, dann Gertraud Corn, verehel. Zamolo, bedeutet, daß die für sie bestimmten Rubriken ihrem Kurator ad actum Herrn Franz Dgrin von Oberlaibach zugestellt werden.
 R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. April 1877.

(2052—3) Nr. 1641.
Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.
 Zur exec. Feilbietung der auf 800 fl. geschätzten Realität des Josef Logar von Tomine Nr. 15, sub Urb.-Nr. 113, Seite 198 ad Gut Semonhof, wird die Tagung auf den
 21. September 1877
 mit dem Bedeuten übertragen, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswert wird hintangegeben werden.
 R. l. Bezirksgericht Feistritz am 27ten Februar 1877.

(3030—2) Nr. 5966.
Relicitation.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Grebenz von Großlaschitz, als Machthaber des Herrn Johann Schetina in Laibach, Kurator des Mathias Grebenz'schen Nachlasses, wegen Nichterhaltung der Licitationsbedingungen vonseite des Erstehers Franz Germ von Kompolje Hs.-Nr. 14 die Relicitation der Realität ad Herrschaft Zobelberg sub Ref.-Nr. 147, tom. II, fol. 699 des Anton Germ von Kompolje Nr. 14 bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den
 13. September 1877,
 vormittags um 10 Uhr, mit dem Bescheide angeordnet worden, daß dieselbe auch unter dem Schätzungspreise veräußert werden wird.
 R. l. Bezirksgericht Großlaschitz am 11. Juli 1877.

(2234—3) Nr. 3520.
Edict.
 Den unbekannt wo befindlichen Erben der gestorbenen Tabulargläubiger Anton, Josef und Johann Hodnik der Realitäten Urb.-Nr. 54 ad Semonhof, Urb.-Nr. 566 2/3 und 569 ad Adelsberg und Urb.-Nr. 9 ad Prem ist zum Behufe der Wahrung ihrer Rechte auf die für diese Realitäten erzielten Meistbote per 5500 fl. und resp. 40 fl. und 420 fl Herr Franz Weniger als Kurator ad actum mit dem Bescheide bestellt worden, daß er das Interesse seiner Kuranden nach bestem Wissen und Gewissen zu wahren habe. Auch wird derselbe zur nachträglichen Liquidierung auf den
 11. September 1877,
 vormittags 8 Uhr, anher vorgeladen.
 R. l. Bezirksgericht Feistritz am 23ten Mai 1877.

(3086—3) Nr. 4819.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Georg Savocu, Vormund des mindj. Ignaz Rossmann, durch Herrn Dr. Burger, die exec. Versteigerung der dem Franz Seunil von Encke Nr. 14 gehörigen, gerichtl. auf 3745 fl. geschätzten, im Grundbuche Obergörtlisch sub Urb.-Nr. 38 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den
 23. August,
 die zweite auf den
 25. September
 und die dritte auf den
 25. Oktober 1877,
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 R. l. Bezirksgericht Krainburg am 1ten Juli 1877.

(3052—3) Nr. 10658.
Reassumierung exec.
Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Anton Preme von Großlupp gehörigen, gerichtl. auf 2262 fl. 20 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 37 ad Grundbuch Sittich, Einl.-Nr. 9 Steuergemeinde Großlupp, im Reassumierungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den
 22. August,
 die zweite auf den
 22. September
 und die dritte auf den
 24. Oktober 1877,
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 Laibach am 6. Juni 1877.

(3021—3) Nr. 3645.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen der Clementine Sever von Johannishal die executive Versteigerung der dem Johann Lindt von Standoverh gehörigen, gerichtl. auf 1140 fl. geschätzten Subrealität sub Urb.-Nr. 90 u. 90 1/2 ad Reitenburg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den
 23. August,
 die zweite auf den
 20. September
 und die dritte auf den
 25. Oktober 1877,
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 R. l. Bezirksgericht Rassenfuß am 20. Juni 1877.

(2988—3) Nr. 5726.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Mathias Stala von Omota die exec. Versteigerung der dem Josef Klemenčić von Kerschdorf gehörigen, gerichtl. auf 960 fl. geschätzten Subrealität Urb.-Nr. 95 ad Gut Smul bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den
 24. August,
 die zweite auf den
 26. September
 und die dritte auf den
 24. Oktober 1877,
 jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der

Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 R. l. Bezirksgericht Mötting am 12ten Juni 1877.
 (2971—3) Nr. 2244.
Erinnerung
 an Barthelmä, Johann, Jakob, Ursula, Katharina und Anna Kocivar, unbekanntem Aufenthaltes, und deren Rechtsnachfolger.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird den Barthelmä, Johann, Jakob, Ursula, Katharina und Anna Kocivar, unbekanntem Aufenthaltes, und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:
 Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Mathias Kocivar von Strable die Klage pcto. Verjähr- und Erlöschen-erklärung der auf den Realitäten sub Urb.-Nr. 109/105, Ref.-Nr. 407; Urb.-Nr. 110/105, Ref.-Nr. 407, und Urb.-Nr. 111/105 2/3, ad Grundbuch Rablischek haftenden Sapposten pr. 200 fl., 200 fl., 200 fl., 130 fl., 130 fl. und 130 fl. C.M. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den
 18. August 1877,
 vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Gregor Bach von Laas als Kurator ad actum bestellt.
 Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem ausgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
 R. l. Bezirksgericht Laas am 21. März 1877.

(2820—2) Nr. 3308.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Josef Mesec von Oberlaibach die exec. Versteigerung der dem Johann Corn von Razor gehörigen, gerichtl. auf 1850 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Einl.-Nr. 86, Ref.-Nr. 625 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Vergleich vom 26ten Oktober 1872, Z. 3820, schuldigen 185 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu die dritte Reassumierungs-Tagung auf den
 26. September 1877,
 vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Matthäus, Maria, Andreas und Franz Corn, dann Gertraud Zamola geb. Corn, und ihren ebenfalls unbekanntem Erbs- und Rechtsnachfolgern bedeutet, daß die Feilbietungsrubrik dem für sie bestellten Kurator Herrn Franz Dgrin von Oberlaibach zugestellet wird.
 R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 8. Juni 1877.

